

STATEMENT VON KATHARINA PRANIESS

- Was wünschen Sie sich in der Kommunikation - insbesondere bei medizinischen/gesundheitlichen Themen?

Ich wünsche mir, dass Ärzt:innen mich als Patientin wahrnehmen und ansprechen - nicht meine Begleitperson. Ich bin Expertin für meine Behinderung. Es soll nicht über mich, sondern mit mir gesprochen werden. Außerdem sollen sich die medizinischen Fachpersonen Zeit nehmen, sich auf meine sprachmotorische Behinderung einzustellen.

- Warum ist Inklusive Medizin so wichtig?

Das medizinische Modell von Behinderung konzentriert sich auf Diagnosen und Schwächen. Hier wird besonders darauf geachtet, was der Mensch nicht kann. Der Fokus liegt darauf, Menschen an die „Gesellschaft“ anzupassen, so zu sagen zu „normalisieren“.

Aber es geht vielmehr darum, Menschen so zu nehmen, wie sie sind, mit ihren Stärken und Schwächen. Um eine selbstverständliche Teilnahme in der Gesellschaft zu ermöglichen, braucht es eine umfassende Barrierefreiheit. Baulich und in den Köpfen!

Inklusive Medizin soll die Person ganzheitlich sehen. Es soll nicht die Behinderung bzw. Krankheit im Fokus der Aufmerksamkeit stehen, sondern auch Kompetenzen und Wünsche der Menschen mit Behinderungen.